

Kuchenbasar für Erhalt eines Denkmals

Schüler aus Wolfen setzen sich gegen Antisemitismus ein und sammeln Geld.

VON THOMAS SCHMIDT

WOLFEN/MZ. Mit einer eindrucksvollen Aktion engagierten sich Schüler der Sekundarschule I in Wolfen-Nord, um einen Beitrag zum Erhalt der Kapelle auf dem Jüdischen Friedhof in Köthen zu leisten. Die Initiative, unter dem Motto „Backen für den guten Zweck“, rief zu einem Kuchenbasar auf, dessen Erlös der Sanierung der stark sanierungsbedürftigen Trauerhalle zugutekommen sollte.

Der Hauptinitiator, Ben Rodenstein, Schüler der zehnten Klasse der Sekundarschule I in Wolfen-Nord und Mitglied im Landesschülerrat, erklärte motiviert: „Ich dachte mir, da muss etwas passieren, und ich habe mit meiner Klasse vereinbart, dass wir einen Kuchenbasar zugunsten der Kapelle ma-



Die drei Schüler Lena Hensel, Josi Olexy und Ben Rodenstein verkaufen Kuchen für einen guten Zweck.

FOTO: THOMAS SCHMIDT

chen.“ Gemeinsam mit Mitschülern wie Lena Hensel und Josi Olexy zauberte das motivierte Trio köstliche Leckereien wie Wolkenkuchen, Marmorkuchen, Muffins, Papageienkuchen, Zupfkuchen und Brownies. Die süßen Versuchungen wurden in den Unterrichtspausen für einen Euro pro Stück an Schüler und Lehrer der Sekundarschule I in Wolfen-Nord verkauft und fanden

reißenden Absatz. Bereits nach der zweiten Pause waren alle Köstlichkeiten restlos ausverkauft. Die gesammelten Einnahmen von über 100 Euro wurden stolz an die Verantwortlichen für die Kapellensanierung übergeben. Die Trauerhalle auf dem Jüdischen Friedhof in Köthen ist das einzige erhaltene Zeugnis jüdischen Lebens in der Stadt und verlangt seit Jahren nach

dringenden Renovierungsarbeiten. Vor etwa zwei Jahren bildete sich eine Arbeitsgruppe, um die Bemühungen für den Erhalt der Kapelle zu koordinieren. Die Unterstützung durch lokale Initiativen, wie die der Sekundarschule I in Wolfen-Nord, wird als essenziell angesehen. Der Landesverband Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt schätzt das Engagement vor Ort sehr.

Anett Gottschalk vom Landesverband betonte: „Es braucht Leute vor Ort, die sich einsetzen. Bislang fehlte das Geld, um die dringend notwendigen Arbeiten in die Wege zu leiten.“ Mit einer Finanzierungszusage des Landes, der Reemtsma-Stiftung und zahlreicher privater Spenden kann nun Anfang 2024 mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden.

Die Unterstützung durch die Schüler der Sekundarschule I in Wolfen-Nord wird daher als ein Schritt auf dem Weg zum Erhalt dieses geschichtsträchtigen Denkmals gewürdigt. Anett Gottschalk äußerte ihren Dank: „Vielen Dank an die Wolfener Schüler für diesen Einsatz.“